



Kreis des Guten Willens

Meditation - Experiment und Erfahrung

Themen zur östlichen Weisheitslehre
und Alltagspraxis, Teil 2

Hindernisse – erkennen, verstehen, überwinden

Diese Powerpoint-Präsentation ist Teil einer Reihe von vier Präsentationen.

Sie wurden vom Kreis des Guten Willens anlässlich einer Reihe von öffentlichen Vorträge erstellt.

Die Präsentationen basieren auf der Grundlage der Lehren der Ewigen Weisheit, wie sie vom World Teacher Trust vermittelt werden.

Hierzu wurden vor allem Seminar-Transkriptionen von Dr. K. Parvathi Kumar verwendet.

www.good-will.ch



Inspiration



Dr. K. Parvathi Kumar

Lehren der ewigen Weisheit



Bislang behandelte Themen ...

- Weisheitslehren und Alltagspraxis
- Absorbiert in die Erfahrung
- Erwachen
- Gedanken und «Ich bin»
- Der Weg ins Innere
- Der Prozess
- Klang, Mantra, OM
- Atmung
- Entfaltung



Hindernisse ...

- ... erkennen
- ... verstehen
- ... überwinden



Meditationserfahrungen

Jeder wünscht sich, das strahlende Licht der Seele zu erfahren -

Frieden, Liebe, Ausdehnung,

Innere Klarheit, Harmonie, Erleuchtung...

Doch zunächst ist es oft



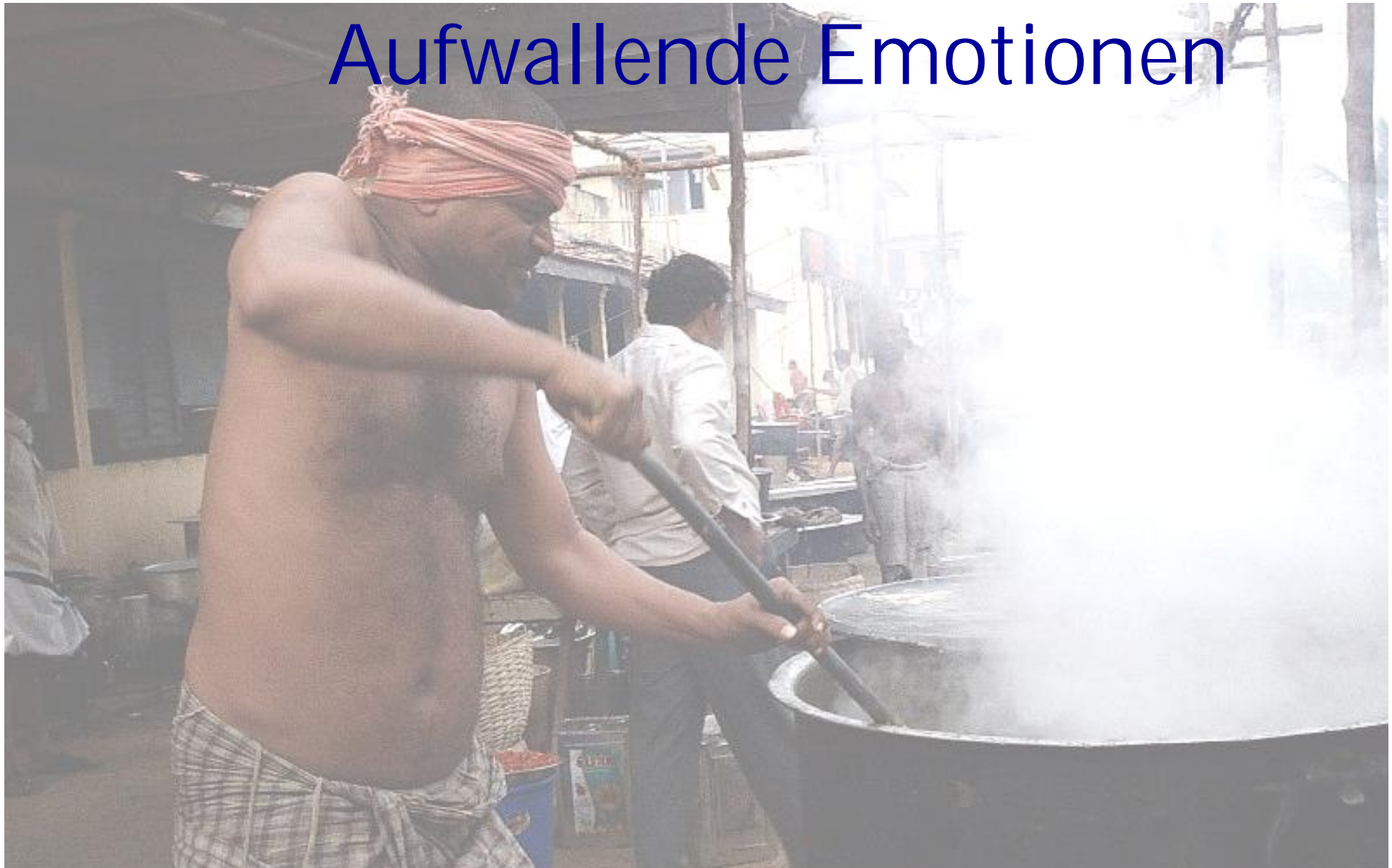
Nebel, Verschwommenheit



Müdigkeit, Schlaf



Aufwallende Emotionen



Herumspringende Gedanken



Blockierte Energie



Das innere Licht bleibt dunkel
Warum?



Seele und Persönlichkeit

Unserem eigentlichen Wesen nach sind wir die Seele.

Wir steigen jeden Tag in das Denken, die Sinne und die Objektivität hinab, weil wir Erfahrungen machen wollen.

Als Seelen drücken wir uns im Äusseren durch die Persönlichkeit aus.

In der Persönlichkeit lebend fallen wir jedoch leicht aus dem Gewahrsein unserer Existenz heraus.

Wir vergessen uns und verlieren uns in das, was wir selbst nicht sind. Wir stecken dort fest, über lange Zeit.

Wie mit einer dicken Staubschicht über einer Glühbirne umhüllen wir uns mit immer dichteren Schichten, und das innere Licht kann nicht mehr hindurchleuchten.



Die Seele

Die Seele, das Ich Bin ist nicht ausserhalb, sondern unser eigentliches Wesen.

Wenn wir uns in der Persönlichkeit befinden, sieht es aus, als wäre die Seele ausserhalb von uns und etwas Entferntes.

Die Seele ist viel grösser als unser Denkvermögen, nur ein Teil von ihr lebt in der physischen Form.

Die fundamentale Praxis ist, uns immer wieder zu vergegenwärtigen, dass wir Seelen sind, die Seele in allem wahrzunehmen und uns darum zu kümmern, als Seele zu wirken.



Seele <-> Persönlichkeit

Das Körperbewusstsein verdunkelt die Seele, und wir werden Gefangene unseres eigenen Systems.

Körper, Sinne und Verhaltensnatur haben Programme ausgebildet, deren Energiemuster unsere Ess-, Sprech-, Seh- und Hörgewohnheiten etc. prägen und die Unausgewogenheiten unseres Verhaltens verursachen.

Die Seele spürt, dass es im Leben noch mehr gibt als Essen, Trinken oder Geld verdienen, als Urlaub, Sport oder Sex.

Die Muster der Persönlichkeit zu verändern, um mit der Seele in Beziehung zu kommen, ist ein Kampf gegen innere und äussere Widerstände.

Zwischen Seele, Denken und Körper muss eine freundliche Beziehung hergestellt werden, denn Freundlichkeit ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit.



Das Denken

Das Denken kann auf Niederes oder Höheres ausgerichtet sein.

Das niedere Denken kann organisieren, das höhere kann intuitiv Dinge aufnehmen.

Ist das niedere Denken aktiv, können wir keine höhere Inspiration empfangen.

Wenn das Denken rein ist, kann das Licht von oben auf den Spiegel des Denkvermögens fallen.

Je klarer das Instrument, desto besser ist die Widerspiegelung des strahlenden Lichts der Seele.

Wenn das Licht durch den Körper scheint, ist der Mensch ausstrahlend und magnetisch.

Er beeinflusst die Umgebung, ohne von ihr beeinträchtigt zu werden.



Hindernisse

Wenn es keine Ausrichtung in Bezug auf das objektive Leben gibt, ist Meditation nicht möglich, sie bleibt ein Konzept.

Es gibt keine Möglichkeit einer ausgerichteten Meditation, wenn wir in einer schlechten Verfassung sind; dies gilt insbesondere im Fall von Drogenkonsum.

Viele sind in ihren Übungen nicht beständig, weil die Lebenssituationen oft die Praxis behindern.

Soweit es uns gelingt, unsere Verpflichtungen und Verantwortungen zu erfüllen, so weit wird es uns gestattet, unser Leben recht zu arrangieren und nach Innen zu gehen.

Wir müssen unser Leben neu ausrichten und über lange Zeit einen neuen Rhythmus errichten, um eine höhere Schwingung aufrecht zu erhalten.



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit



Krankheit

Die Maschine des Körpers funktioniert nicht so wie sie sollte.



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit

2. Nachlässigkeit



Nachlässigkeit



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis



Zweifel, Skepsis



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler



Fehler

Durch ein mangelhaftes Verständnis der Technik – zu schnelles oder zu langsames Handeln



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit



Trägheit



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit
6. Übermässiges Geniessen



Übermässiges Geniessen



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit
6. Übermässiges Geniessen
7. Ablenkung durch Illusionen und Selbsttäuschung



Ablenkung durch Illusionen und Selbsttäuschung



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit
6. Übermässiges Geniessen
7. Ablenkung durch Illusionen und Selbsttäuschung
8. Mangelnde Entschlossenheit



Mangelnde Entschlossenheit



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit
6. Übermässiges Geniessen
7. Ablenkung durch Illusionen und Selbsttäuschung
8. Mangelnde Entschlossenheit
9. Mangelnde Zielstrebigkeit durch zu viele Pläne



Mangelnde Zielstrebigkeit
durch zu viele Pläne



10 Hindernisse auf dem Pfad

1. Krankheit
2. Nachlässigkeit
3. Zweifel, Skepsis
4. Fehler
5. Körperliche Trägheit
6. Übermässiges Geniessen
7. Ablenkung durch Illusionen und Selbsttäuschung
8. Mangelnde Entschlossenheit
9. Mangelnde Zielstrebigkeit durch zu viele Pläne
10. Enttäuschung durch die vorhergehenden neun Hindernisse

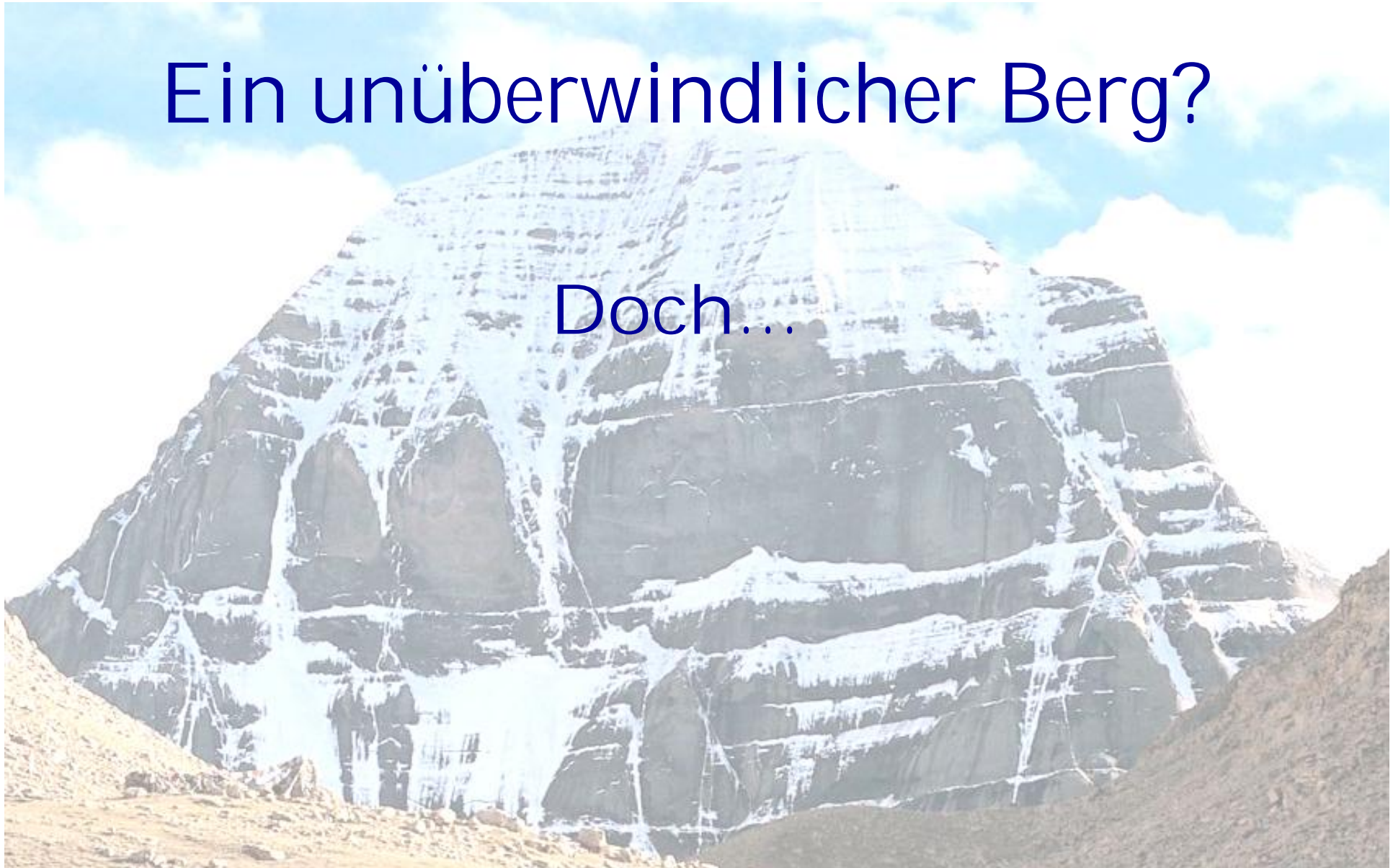


Enttäuschung
durch die vorhergehenden neun Hindernisse



Ein unüberwindlicher Berg?

Doch...



Für jedes Hindernis eine Lösung

Das, was in der tieferen Psyche an Hindernissen erbaut worden ist, kann mit Hilfe spiritueller Werkzeuge korrigiert werden.

Durch Nachdenken den Ursprung des Problems finden

Korrektur unserer Handlung

Das Problem von seinem Ursprung her eliminieren durch Stärken des Seelenaspekts

Die Persönlichkeit auf die Seele ausrichten

Übungen, Meditation, Gebet, Klang, Farbe, Tätigkeiten guten Willens



Der Pfad

Alle spirituellen Übungen, wenn sie einmal begonnen werden, sehen anfangs erst sehr einfach und nach wenig aus.

Aber wenn wir versuchen, uns darauf einzustellen und sie durchzuführen, wird nach und nach immer etwas mehr gegeben.

Das Programm wird anwachsen, bis unsere Persönlichkeit schliesslich umgewandelt ist.

Diese allmähliche Umwandlung ins Licht braucht sehr viel Zeit und Geduld.

Es gibt keine Eile auf dem Weg, Erleuchtung erfolgt nicht in den nächsten 5 Minuten.



Schritte zum Zentrum

Regelmässiges Nach-Innen-Gehen, mit der Seele verbinden

Regelmässiges Studium in den Schriften, der Weisheitslehre

Regelmässige Tätigkeiten guten Willens



Die Präsentationen können gerne weiterverbreitet und benutzt werden, um die Weisheitslehren den Menschen zugänglich zu machen.

Die Bilder wurden uns freundlicherweise von Freunden überlassen oder stammen von uns.

Sie finden die Präsentationen zum Download auf der Website www.good-will.ch unter „Publikationen“.

Kreis des Guten Willens: www.good-will.ch /
guter-wille@good-will.ch

The World Teacher Trust: www.worldteachertrust.org /
info@worldteachertrust.org

Muri / Bern, Schweiz 2007



